

Konzeption

TINE-KROPP-JUGENDHAUS
GEMEINDE HOLM

Arbeitsfassung Stand 21.02.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit

- 2.1. Allgemeines
- 2.2. Rechtliche Grundlagen SGB VIII, Gemeindeordnung S.-H
- 2.3. Strukturmerkmale der OKJA

3. Das Tine-Kropp-Jugendhaus Holm

- 3.1. Entstehung
- 3.2. Rahmenbedingungen
- 3.3. Lage des Jugendhauses
- 3.4. Finanzausstattung
- 3.5. Team
- 3.6. Besucher*innen

4. Erwartungen an die OKJA in Holm

5. Ziele und Leitlinien

- 5.1. Ziele
- 5.2. Leitlinien

6. Angebotsstruktur

- 6.1. Öffnungszeiten
- 6.2. Regelmäßige/wiederkehrende Angebote
- 6.3. Individuelle Unterstützung
- 6.4. Ferienangebote

7. Kooperationen

8. „Baustellen“

- 8.1. Personal
- 8.2. Gebäude
- 8.3. Medienpräsenz, Internetpräsenz

9. Literatur-/Quellenverzeichnis

1. Vorwort

Die Gemeinde Holm ist ein Dorf, das umgeben von Wäldern und Marschen, in der westlichen Metropolregion Hamburgs 30 Autominuten vom Zentrum der Großstadt liegt und trotz dieses starken urbanen Einflusses seinen ländlichen Charakter pflegt. Ein aktives Vereinswesen u.a. mit Sportverein, Kulturverein, Geflügelzuchtverein, Jagdhornbläsern und einer aktiven Freiwilligen Feuerwehr sorgt, wenn auch nicht immer konfliktfrei, für Zusammenhalt und lebendiges Miteinander. Hier leben 3366 Menschen in 1330 Haushalten (Stand 2022).

Die Gemeinde hat einen modernen Charakter und eine ausgewogene Mischung aus mittelständischen Betrieben und Versorgungsinfrastruktur. Es gibt, anders als in vielen anderen ländlichen Gemeinden, eine gute Grundversorgung z.B. mit allgemeinärztlicher und zahnärztlicher Praxis, Edeka-Markt, Bäcker, Bankfiliale, Tankstelle, mehrere Physiotherapeuten, ambulante Altenpflege, Kfz-Werkstätten, Grundschule und zwei Kitas. Vier Buslinien bieten eine gute öffentliche Verkehrsanbindung in die nahen Kleinstädte Uetersen, Pinneberg und Wedel.

Holm reagiert auf aktuelle Herausforderungen mit zukunftsgerichteter, offensiver Initiative wie aktuell die bauliche Umgestaltung der Grundschule zur Ganztagschule, Maßnahmen zu klimaoptimierter Energieversorgung oder schon vor Jahren die Initiierung einer Breitbandversorgung Holms entgegen der Schwerfälligkeit der großen Telekommunikationskonzerne. Das Tine-Kropp-Jugendhaus besteht seit 1989 und ist eine klassische Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Gemeinde Holm bringt die notwendigen Ressourcen auf um Angebote der Jugendarbeit für ihre minderjährigen und heranwachsenden Mitbürger vorzuhalten.

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

2.1. Allgemeines

Diese Konzeption soll nicht nur abbilden was ist, sondern die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse, Erwartungen und Aufträge benennen, die sich für die Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Holm ergeben. Hierzu braucht es neben dem gesetzlichen Bezug Informationen vom Träger, den Mitarbeitern und Kindern und Jugendlichen sowie von kooperierenden Einrichtungen. Diese Erwartungen, Aufträge, Bedarfe und Bedürfnisse sind manchmal gegensätzlich und sollen in die Konzeption einfließen damit eine Entwicklung des Jugendhauses zielgerichtet und nachvollziehbar erfolgen kann.

Diese Konzeption unterliegt ständiger Anpassung an aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse und ist somit kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein wandelbares, zukunftsgerichtetes Werkzeug, um die offene Kinder- und Jugendarbeit in Holm zu stärken und zu verbessern.

2.2. Rechtliche Grundlagen SGB VIII, Gemeindeordnung S.-H.

§ 11, Sozialgesetzbuch VIII

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Dieses Recht gilt für alle jungen Menschen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Glaube, sozialem Status, Altersgruppe, körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung.

§ 47f Gemeindeordnung Schleswig-Holstein

„(1) Die Gemeinde muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu muss die Gemeinde über die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner nach den §§ 16 a bis 16 f hinaus geeignete Verfahren entwickeln.

(2) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, muss die Gemeinde in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.“

2003 ist die Formulierung des § 47f von einer Soll- in eine Mussregelung geändert worden. Damit sind die entscheidenden Gremien in den Gemeinden in der Pflicht, diesen Paragraphen zur Stärkung des demokratischen Grundverständnisses und der Bildung einer wahrnehmbaren Wirksamkeit von Engagement in der und für die örtliche Gemeinschaft durch unsere minderjährigen Mitbürger umzusetzen.

Das Jugendhaus Holm sucht in ständigem Dialog mit seinen Besuchern, diese zu gemeinschaftsorientiertem Mitdenken in ihrer zunehmend subjektivierten Erfahrungswelt zu animieren. Wir greifen aktuelle Themen auf und ermutigen unsere Besucher*innen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und diesen weitestgehend Rechnung zu tragen.

2.3. Strukturmerkmale der OKJA

Freiwilligkeit:

Die Teilnahme oder Nichtteilnahme an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich freiwillig. Wir animieren Kinder und Jugendliche sich zu trauen, etwas Neues auszuprobieren und über den Tellerrand zu schauen ohne sie dabei zu verpflichten. Viele Besucher*innen bevorzugen die stille Beobachterrolle, während andere mit Enthusiasmus die aktuellen Aktionen voranbringen und sich ausprobieren.

Partizipation:

Kinder- und Jugendliche sind nach §47fGO an allen sie betreffenden Entscheidungen in geeigneter Form zu Beteiligen. Dieser gesetzlichen Vorgabe entsprechen die Fachkräfte durch ständige Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen u.a. über Angebote/Aktionen, Zustand/Ausstattung des Jugendhauses oder Regeln des Miteinanders. Hierzu wurde zuletzt ein monatlicher Jugendhaus-Rat eingeführt. Es gibt Projekte der Gemeinde, wie z.B. des Mehrgenerationenplatzes, die von Beginn an mithilfe von Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplant und realisiert wurden.

Parteilichkeit:

Die OKJA bezieht Position für Kinder und Jugendliche und vertritt ihre Bedürfnisse und Bedarfe gegenüber den „erwachsenen Entscheidern“. Wir sind dabei Ansprechpartner für alle Konfliktpartner, ob betroffene Kids, Schule, Eltern, Gemeinde oder Nachbarn.

Ganzheitlichkeit:

Die Kinder und Jugendlichen in der OKJA kommen aus verschiedensten sozialen Lebenslagen und mit unterschiedlichen persönlichen Entwicklungsständen und kulturellen Hintergründen. Die OKJA hat es zur Aufgabe, die jungen Menschen mit allen ihren Bedürfnissen, Interessen, Fähigkeiten, Mustern und Hintergründen wahrzunehmen und anzuerkennen. Hierbei gilt es, Benachteiligungen zu mindern/auszugleichen.

Geschlechtsspezifik:

Die OKJA geht auf die besonderen Bedürfnisse der verschiedenen Geschlechter ein und entwickelt Angebote für diese. Um die bestehende männliche Dominanz im pädagogischen Team des Jugendhauses zumindest zu mindern wurde eine weibliche Fachkraft für einen Nachmittag/Woche angestellt.

Lebensweltorientierung:

Die OKJA orientiert sich am Alltag und den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Die Angebote des Jugendhaus richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen und Lebenslagen der Besucher*innen.

3. Das Tine-Kropp-Jugendhaus Holm

3.1. Entstehung

ehemals Kolonialwarenladen Tine Kropp
seit 1989 Jugendhaus

3.2. Rahmenbedingungen

Den Besucher*innen steht eine umfassende Grundausstattung zur Freizeitgestaltung (Tischkicker, Billard, PC-Raum, Fernsehraum m. Spielekonsole, Schlagzeug- Probenraum, Küche (Herd, Kühlschrank, Mikrowelle, Wasserkocher, Geschirrspülmaschine), Werkstatt, Außengelände mit Tischtennisplatte und gemauertem Grill) zur Verfügung. Für Jugendfreizeiten steht ein 5x6m Küchen-/Aufenthaltszelt und diverse Schlafzelte zur Verfügung. Ein vom TSV Holm verwalteter 9-Sitziger Gemeindebus wird bei Bedarf genutzt.

3.3. Lage des Jugendhauses

Der Standort des Tine-Kropp-Jugendhauses liegt relativ zentral nördlich vom Ortskern. In 5 Minuten sind die Schule, die Sporthalle, drei Bushaltestellen sowie die Festwiese zu Fuß erreicht, der Edeka-Markt in 8 Minuten.

Das Haus steht direkt an der ortsteilenden B431 (Hauptstraße) und der einmündenden Hauptstrecke von und nach Pinneberg (Lehmweg). Aus diesem Grund sind Aktivitäten wie Wurf- oder alle Arten von Ballspielen auf dem eingezäunten Außengelände nur eingeschränkt durchführbar.

3.4. Finanzausstattung

Die Gemeinde unterhält das Jugendhaus mit pädagogischem Personal und Reinigungskraft mit entsprechenden finanziellen Mitteln. Im Nachtragshaushalt 2023 beziffert sich der finanzielle Aufwand des Trägers auf rund 94000 €. Mittel des Kreises/Landes, etc.

3.5. Team

Die Gemeinde Holm hält 4/5 einer hauptamtlichen sozialpädagogischen Stelle sowie 2 geringfügige Stellen vor. Zu einer 1/5-Stelle betreut der Jugendhausleiter an einem Tag der Woche den Jugendraum der Nachbargemeinde Hetlingen. Aufgrund dieser gemeindeübergreifenden Konstellation entstand die Bezeichnung „Jugendpflege“ Holm/Hetlingen. Eine der beiden geringfügigen Stellen deckt die Vertretung der Hauptamtlichen Kraft im Urlaubsfall und an den „Hetlinger Tagen“ ab. Die zweite geringfügige Stelle wurde geschaffen, um zumindest an *einem* Nachmittag in der Woche eine weibliche Fachkraft anzubieten.

3.6. Besucher*innen

In der Gemeinde Holm leben 490 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 19 Jahren (Stand 2022).

Das Jugendhaus wird derzeit von 20 Kindern der Grundschule und 10 16- bis 19-jährigen Jugendlichen regelmäßig, teils täglich besucht. Nur wenige 11- bis 15-jährige schauen unregelmäßig z.B. für ein paar Runden Billard herein. Diese Lücke entsteht durch die grundlegende Veränderung ihres Tagesablaufes durch den Besuch der Weiterführenden Schulen und der Intensivierung des Engagements der Kinder und Teenager in ihren jeweiligen Sportarten. Vor allem aber ist es die intensive Nutzung der verfügbaren digitalen Medien, die in Form eines eigenen Smartphones und meist auch eines eigenen PCs/Laptops mit dem Erreichen der 5. Klasse die meisten der Kids/Teenager vom regelmäßigen Besuch des Jugendhauses abhält. Nachdem sie nach 7 oder mehr Stunden per Bus aus den Schulen zurück nach Hause kommen, sind die meisten mit Sport, Jugendfeuerwehr oder schlicht Hausaufgaben/lernen ausgelastet. Einige dieser Kids nutzen wenige ausgesuchte Angebote des Jugendhauses wie Tagesausflüge in den Ferien, die Zeltfreizeit oder Aktionen zur Jugend-Kultur-Woche, bleiben aber dem Offenen Treff fern.

Es gibt signifikante Unterschiede in Bezug auf materielle Ressourcen, Bildungsniveau, körperliche und intellektuelle Fähigkeiten sowie psycho-emotionale Entwicklung bei jedem/r Besucher*in, die wir wahrnehmen und berücksichtigen. Wir suchen z.B. stets durch eine kostenarme/kostenfreie Angebotsstruktur eine Teilnahme für alle interessierten Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Mädchen sind von je her in der offenen Jugendarbeit weniger präsent als Jungen. Das liegt unter anderem an der unterschiedlichen Art der Freizeitgestaltung und wie sich die Betreffenden dabei ihre Umwelt erschließen. Ein wichtiger Faktor ist nicht zuletzt auch der Umstand, dass die pädagogische Hauptkraft/Leitung im Jugendhaus männlich besetzt ist.

4. Erwartungen an die OKJA in Holm

- Träger:
Quantität und Qualität, Erfüllung der gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen/Vorgaben bei vertretbarem finanziellem Aufwand, Sozialraumentwicklung
- Eltern:
sinnvolle, beaufsichtigte Freizeitgestaltung, Sicherheitsgedanke, Hilfe bei Konflikten mit den eigenen Kindern/ der Schule
- Schule:
Unterstützung durch individuelle Hausaufgabenhilfe, Kooperation bei Klassen-Projekten, individuelle Unterstützung bei Konflikten, die sich in den außerschulischen Bereich erstrecken.
- Sportverein:
Kooperation bei Projekten/Veranstaltungen
- Mitarbeiter:
Rückhalt durch den Träger, ausreichende Ausstattung mit Ressourcen/Personal um fachliches Arbeiten zu ermöglichen
- Kinder/Jugendliche:
wenige Vorgaben, geschütztes Miteinander, ansprechende Angebote neben den vorhandenen „Standards“, Umsetzung aktueller Ideen und Wünsche, subjektiv wahrgenommen zu werden, individuelle „Quality-Time“ mit den Fachkräften, „Kekse“

5. Ziele und Leitlinien

5.1. Ziele

- Kinder und Jugendliche können im Jugendhaus selbstbestimmt ihren Interessen nachgehen. Die Fachkräfte unterstützen, begleiten und animieren die Kinder und Jugendlichen dabei. Es gilt eine offene und respektvolle Streit- und Diskussionskultur. Kinder und Jugendliche übernehmen Verantwortung und loten Grenzen aus.
- Kinder- und Jugendliche bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein. Die Fachkräfte stellen Regeln zusammen mit den Kindern und Jugendlichen auf. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihre Bedürfnisse gegenüber der Gesellschaft zu vertreten. Sie fördern die Eigeninitiative der Kinder und Jugendlichen.
- Kinder und Jugendliche werden ermutigt, sich sozial zu engagieren.

5.2. Leitlinien

- Das Jugendhaus Holm steht allen Kindern und Jugendlichen mit ihren Stärken und Schwächen, ihrer jeweiligen ethnischen oder sozialen Herkunft offen. Je nach ihren Bedürfnissen und individuellen Voraussetzungen unterstützt sie das Jugendhaus auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Dies geschieht auf Basis von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung in einem geschützten Raum.

6. Angebotsstruktur

„Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher, und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. Arbeitswelt- schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. Internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.“ (§ 11 Absatz 3 SGBVIII)

Das Jugendhaus Holm hält ein vielfältiges Angebot zu fast allen gesetzlich geforderten Schwerpunkten vor. Hierbei lassen sich viele Angebote mehreren Schwerpunkten zuordnen. Monatlich wird ein Aushang mit den aktuellen Wochenaktionen erstellt. Kernaufgabe des Jugendhauses ist die Gewährleistung eines offenen Treffs als verlässliche Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche der Gemeinde Holm. Aufgrund der Personalsituation kann dies im Krankheitsfall oder Urlaub mitunter nur eingeschränkt erbracht werden.

6.1. Öffnungszeiten

Das Jugendhaus öffnet derzeit regelmäßig in den...

- Schulzeiten:

Mo, Di und Do von	15.00 - 20.00 Uhr
Mi	15.30 - 19.30 Uhr
Fr	15.00 - 21.00 Uhr
- Ferienzeiten:

Mo, Di, Do und Fr ab	14.00 Uhr
----------------------	-----------

Außerdem öffnet das Jugendhaus an mehreren Wochenenden zu unterschiedlichen Veranstaltungen (Erntedankfest, Dorf-Flohmarkt, LAN-Veranstaltungen)

Im Sommerhalbjahr greift eine Vertretungsregelung und federt Urlaubszeiten ab. Über die Winterferien ist das Jugendhaus i.d.R. geschlossen.

6.2. Regelmäßige/wiederkehrende Angebote

Im offenen Treff finden Koch- und Spielangebote statt. Freitags 14.00-15.00 Uhr gibt es ein Sportangebot in der Sporthalle Holm (100m Fußweg). Montags gibt es eine Hausaufgabenhilfe von 14.00 - 15.00 Uhr

6.3. Individuelle Unterstützung

Oft wird von Schüler*innen der weiterführenden Schulen Unterstützung bei schulischen Herausforderungen/Problemen sowie Hilfe bei Praktikums- und Ausbildungsbewerbungen gesucht. Dieses wichtige Angebot ist zeitaufwändig und findet meist parallel zum offenen Treff statt.

6.4. Ferienangebote

- 6-tägige Zeltfreizeit in den Sommerferien
- Sport-Jugendkulturwoche in den Herbstferien
- Diverse Tagesausflüge

7. Kooperationen

- HES Grundschule Holm:

Projekte und Angebote zur Klassenfindung/-bildung, Gewaltprävention

- Betreuungsverein Grundschule:

Unterstützung der Betreuung an Donnerstagen 12.00 - 14.30 Uhr, Außengelände-, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Geplant wird eine regelmäßige AG im betreuten Mittagsblock (Zeichnen lernen, oder

- Sportverein TSV Holm:

Sport-Jugendkulturwoche
ein ausschließlich den Jugendsparten/ dem Jugendhaus vorbehaltenes Zelt (Lanco SG300) wurde gemeinsam angeschafft

- Jugendhilfe im Strafverfahren Kr. Pinneberg:

Ermöglichung von Ableistung sozialer Arbeitsstunden im Jugendhaus, i.d.R. Renovierungsarbeiten im Bereich der individuellen Fähigkeiten u. Fertigkeiten der/des betreffenden Jugendlichen

8. „Baustellen“

8.1. Personal:

Altersbedingt wird eine der geringfügigen Stellen neu besetzt werden müssen, was zu erheblichen Verwerfungen in der Personalstruktur und vermehrten Schließungszeiten führen wird. Bisher ist durch die dann ausscheidende Kraft die Urlaubsvertretung der hauptamtlichen Stelle weitgehend gewährleistet. Diese komfortable Regelung ist durch den Rentnerstatus der Aushilfe möglich, der eine entsprechende zeitliche Flexibilität ermöglicht.

Aus fachlicher Sicht wäre die Schaffung einer Erzieher*innen-Teilzeitstelle wünschenswert um die entstehende Personallücke zu schließen und den fachlichen Spielraum für pädagogische Angebote der Einrichtung erheblich zu verbessern. Der finanzielle Mehraufwand für den Träger könnte dabei durch die Zusammenführung der bisherigen geringfügigen Anstellungen gemindert werden. Beide derzeitigen Mitarbeiter*innen haben signalisiert, ihre Anstellungen zugunsten einer solchen Lösung aufzugeben. Fraglich ist, ob sich für eine solche Teilzeitstelle kurz- oder mittelfristig überhaupt geeignete Interessent*innen finden würden.

8.2. Gebäude:

Das Gebäude Hauptstraße 26 ist inzwischen fast 130 Jahre alt und energetisch auf einem entsprechenden Niveau. Der Keller ist feucht und schimmelig.

Die Bodenbeläge (ausgenommen in der Eingangshalle und der Küche/Toiletten) besteht aus Nadelfilz, der 1989 verlegt wurde. An einzelnen Stellen geben darunter die Bodendielen nach, was zu (noch) kleinen Trittmulden führt. Im Lauf der Jahre sind die Fugen der Außenwände sowie der Haussockel renoviert sowie vier schadhafte Fenster ersetzt worden. Des Weiteren musste die Treppe ins 1.OG komplett ersetzt werden da die ursprüngliche nicht den baurechtlichen Anforderungen für öffentliche Gebäude entsprach. Die Hauseingangstür ist trotz mehrfacher Reparaturen bei entsprechender Windrichtung und Regen nicht wasserdicht. Der Dielenboden im Türbereich war dadurch bereits verrottet und in der Folge wurde der Boden der Eingangshalle neu verlegt und mit PVC gedeckt.

Ob das Haus aktuellen Anforderungen für öffentlichen Gebäude entspricht oder hierzu weitere, aufwändige Maßnahmen erforderlich werden, ist ungewiss.

Es gab bereits Überlegungen, die Jugendarbeit in Holm in andere gemeindeeigene Gebäude zu verlegen (z.B. zwei Dachgeschosswohnungen im Schul-Altbau umzuwidmen/auszubauen). Andere Gelegenheiten ergeben sich womöglich bei weiteren Bauvorhaben im Ort (z.B. beim Bau neuer Wohnquartiere, der Sanierung des Sportlerhauses o.ä.).

8.3. Medienpräsenz, Internetpräsenz: (Homepage/Smartphone-App Nutzung/Homepage Amt GUMS)

Die Außendarstellung des Jugendhauses und seiner Angebote muss verbessert werden. Mehrere Ansätze zur zeitgemäßen digitalen Präsenz werden derzeit geprüft. Hierbei wird die Dorf-App präferiert (falls diese in der Gemeinde Holm eingeführt wird). Die Angaben auf der Homepage Amt GUMS sind z.T. veraltet.

Die Erstellung und Pflege einer eigenen Homepage des Jugendhauses/der Jugendpflege Holm/Hetlingen in Verbindung mit entsprechend niedrigschwelligem Zugang (per App, QR-Code) zur Erreichung der Kinder und Jugendlichen insbesondere der weiterführenden Schulen ist überfällig.

9. Literatur/Quellen:

Sozialgesetzbuch VIII, Gemeindeordnung Schleswig-Holstein

Konzeption des Jugendhauses „Oase“, ev. Kirchengemeinde Verl

Konzeption „Grundkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ der Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

www.stadtistik.de, „Zahlen, Daten und Fakten zu allen deutschen Städten und Gemeinden“

B. Sturzenhecker, U. Deinet „Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit“, Juventa 2009